

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 147. Montag, den 24. November 1823.

Bemerkungen über den Aufsatz im 120. Stück des Leipziger Tageblattes, überschrieben: **Sonst und Jetzt.**

Sehr interessant ist die Vergleichung der hiesigen Gewerbe und der Anzahl derer, die solche betreiben, im Jahre 1784 nach Schulz, mit der im gegenwärtigen, wie sie in Nr. 120 dieser Blätter aufgestellt wurde. Dem Einsender scheint aber dabei entgangen zu seyn, daß der Verfasser der angeführten Beschreibung der Stadt Leipzig im Jahre 1787 einen Nachtrag erscheinen ließ, wo S. 17 mehrere der früheren Angaben, und insbesondere was die Handwerker und Künstler betrifft, berichtigt und 40 derselben genauer bestimmt werden.

Eine vollständigere Uebersicht des temporären Steigens und Verfalles derselben findet man in Leonhardi's Geschichte und Beschreibung der Kreis- und Handelsstadt Leipzig, von 1799, wo diese Vergleichung auf die Jahre 1716, 1746, 1770, 1786, 1789 und 1798 zurück und fortgeführt ist; desgleichen auch in desselben Verfassers Erdbeschreibung der sächsischen Länder 3te Auflage vom Jahre 1803, woselbst noch der Etat von 1802 hinzugekommen ist.

Das eingangs gedachte Verzeichniß ent-

hält nur 87 Rubriken; dahingegen Leonhardi 125 hat und außerdem noch die Anzahl der allhier zu Markte kommenden Landbäcker und Landfleischer mit anführt.

Eine anderweltige Uebersicht vom Jahre 1802 findet man in dem Handbuche alles Wissenswichtigen und Wissenswürdigen für Statistiker, über hiesige Stadt; Leipzig in der Schäferschen Buchhandlung 1802, wo die Künstler und Handwerker nach dem damaligen Etat der activen Werkstätte unter 120 Rubriken aufgeführt sind. Als Quelle dieser Notiz, wenn auch nicht als einzige, hat jenem Verfasser der seit dem Anfange des vorigen Jahrhunderts hier erscheinenden Adresskalender gedient, aus welchem sich noch viele höchst überraschende Vergleichungen des **Sonst** und **Jetzt** unternehmen lassen.

Man kann in Betracht dieses den Wunsch nicht unterdrücken, daß es der Redaction des genannten Adressbuches gefallen möchte, bei Aufführung der Gewerbsleute, am Fuße jeder Rubrik, wie es ehemals geschah, die Anzahl der wirklich in Activität stehenden Werkstätte mit Ziffern anzugeben: sie würde sich dadurch ein bleibendes Verdienst und den verdoppelten Dank des Statistikers erwerben, und das zwar um so viel mehr, da die namentliche Aufzählung der Meister, der Wittwen und